

[DOWNLOAD] Aus dem Wörterbuch des Teufels (Klassiker der Weltliteratur)

Aus dem Wörterbuch des Teufels (Klassiker der Weltliteratur)

Von Ambrose Bierce

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #467535 in eBooksVerffentlicht am: 2011-03-21Erscheinungsdatum: 2011-03-21File Name: B019CRBY56 | File size: 38.Mb

Von Ambrose Bierce : Aus dem Wörterbuch des Teufels (Klassiker der Weltliteratur) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Aus dem Wörterbuch des Teufels (Klassiker der Weltliteratur):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Sarkastisch TreffendVon Mister MadelBeeindruckend scharfzngig geschrieben. Ein Wörterbuch das noch heute in

seiner Sprache genauso treffend und sarkastisch ist wie zu seiner Erstveröffentlichung. Ein Muss in jeder guten Heim Bibliothek. 18 von 20 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. **VORSICHT - PRIMITIVE BERSETZUNG !!!** Von Christian Landsch Ambrose Bierce, der Autor dieses höchst bemerkenswerten Buches, ist - im eigentlichen Sinn des Wortes - genial, sein Wörterbuch einfach einzigartig. Aber bitte seien Sie vorsichtig! Wenn sie ein Durchschnittsleser sind, werden Sie ohnehin keinen Unterschied merken, dann können sie auch diese Übersetzung kaufen. Wenn sie jedoch ein Spezialist der deutschen Sprache sind oder ein hochsensibler Sprecher oder außergewöhnlich intelligent, kaufen sie das Buch in der Übersetzung von Dieter E. Zimmer (ebenfalls bei AMAZON erhältlich). Die hier vorliegende neue Übersetzung von Michael Siefener ist an vielen Stellen - man kann es nicht anders sagen - primitiv, an manchen Stellen unnötig vulgär und sogar beleidigend. Das Schlimmste aber ist, dass die neue Übersetzung den Humor an unzähligen Stellen beeinträchtigt oder ganz zerstört. In Zimmers Übersetzung habe ich unzählige Male gelchelt und oft gar keine Luft mehr bekommen vor Lachen. In der neuen Übersetzung war mir das Lachen unmöglich. Der neue Übersetzer hat offensichtlich nicht das Niveau, um zu verstehen, warum Zimmer das Buch so und nicht anders übersetzt hat. Wer wirklich Niveau besitzt und das Buch in dieser Übersetzung liest, der bekommt hier ein verkrüppeltes Werk zu lesen, dessen Autor er nicht in dem Maße schätzen wird, wie es ihm angemessen ist. Das Genie Ambrose Bierce hat mehr verdient! 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Ehrgeiz, der: Unbegrenztes Verlangen, zu Lebzeiten von seinen Feinden verleumdet und nach dem Tod... Von Happyx... von den Freunden lächerlich gemacht zu werden." (Bierce) Wer derartige Feststellungen liebt, liegt mit diesem Buch in der bittersten Zwickmühle. Eile ist für Bierce die Arbeitsweise der Stenographen und die Eifersucht definiert er so: "bertrieben besorgt über die Erhaltung dessen, was man nur dann verlieren kann, wenn es des Aufbewahrens sowieso nicht wert ist." Die Wahrheit springt bei ihm aus allen Stufen und auch dem Egoismus fühlt er sich ergeben: "Eine Person von schlechtem Geschmack, die mehr an sich selbst als an mir interessiert ist." Dr. Michael Siefener, der (hervorragende) Übersetzer und Jurist ist in diesem Thema bestens zu Hause, hat er doch seine Promotion über "Hexerei im Spiegel der Rechtslehre" geschrieben, wobei die Hexerei der Bierce'schen Stufe in ihrem bedingungslos gemeinen, hinterhältigen Offenlegen von Wahrheiten liegt. Jeder von uns hat schon so gedacht, alles Handeln spielt sich im Feld negativer und positiver Schlüsse ab, die Frage ist immer, die richtige Balance zu finden. Man hat das Gefühl, dass z.B. Karl Kraus ein Biere dieser Gedanken getrunken hat, ja richtig seitenlastig davon war. Einfach köstlich dies: "Fotografie, die: Ein Bild, das von der Sonne gemalt wurde, ohne dass sie eine Ausbildung in dieser Kunst genossen hätte. Sie ist ein wenig besser als das Werk eines Apachen, aber nicht ganz so gut wie das eines Cheyenne." Oder "Folterbank, die: Ein argumentatives Hilfsmittel, das früher häufig benutzt wurde, die Anhänger eines falschen Glaubens zur Annahme der lebendigen Wahrheit zu überreden." Nicht zitieren möchte ich "Frau, die: Ein Tier, das..." (S.47). Gemein, bitterböse, Bierce!! Privat war Bierce problembeladen. Ein Menschenfeind ('the wickedest man of San Francisco'), und doch immer hilfsbereit. Das Ende: schweres Asthma, Tod beider Söhne, eine gescheiterte Ehe und Alkoholprobleme. Sein Verschwinden und Ableben ist in den Wirren der Mexikanischen Revolution ungeklärt, er geht dort 1913/14 spurlos hinweg. Eine seiner frühen Kurzgeschichten trägt den Titel "Mysterious Disappearances", vorausschauend mysteriös negativ also. Bierce verachtet das Gerede der Politiker und definiert sie so: "Ein Aal im Grundschlamm, auf dem sich das Gebäude der organisierten Gesellschaft erhebt. Wenn er sich windet, hält er das Zittern seines eigenen Schwanzes irrtümlicherweise für das Erdbeben des ganzen Gebäudes." Und Politik ist für ihn "Ein Interessenskampf, der sich als Wettstreit der Prinzipien maskiert. Die Abwicklung öffentlicher Angelegenheiten zum privaten Nachteil." Berraschend wahre, unvergleichlich zeitlose Gedankensprünge in das Heute, Bierce liest sich nicht wie einer aus dem 19. Jahrhundert. Wenig hat sich bis heute geändert und sein Grab hat Bierce so umschrieben: "Ein Ort, an dem der Verstorbene die Ankunft des Medizinstudenten erwartet." Auch den Kapitalismus bzw. das moderne Bankwesen hat er bedacht: "Schulden, die: Ein genialer Ersatz für Kette und Peitsche des Sklaventreibers." Bierce ist witziger, klarer und einprägsamer als z.B. Karl Kraus, ein erheitender Zyniker, dessen Schilfse meist kein "I wie lapidar" enthielten, also echte Schüsse ins Mark waren. Unbedingt lesen!

Kurzbeschreibung "The Bitter Bierce". Siegeszug der zynischen Vernunft Der amerikanische Schriftsteller Ambrose Bierce (1842-Weihnachten/Neujahr 1913/14) hatte nicht nur eine scharfe Zunge, sondern auch eine spitze Feder. Er war einer der schillerndsten Gestalten im literarischen Amerika des 19. Jahrhunderts - die personifizierte Provokation und ein gehässiger Zyniker, der kein Thema ausließ. Ganz gleich, ob es um allgemeine, kleine oder große Schwächen des Menschengeschlechts ging - seinem Hohn war nichts heilig. Berühmt wurde er mit seinem "Wörterbuch des Teufels", einer Sammlung galliger und pointiert-geistreicher Aphorismen. Kurzbeschreibung "The Bitter Bierce". Siegeszug der zynischen Vernunft Der amerikanische Schriftsteller Ambrose Bierce (1842-Weihnachten/Neujahr 1913/14) hatte nicht nur eine scharfe Zunge, sondern auch eine spitze Feder. Er war einer der schillerndsten Gestalten im literarischen Amerika des 19. Jahrhunderts - die personifizierte Provokation und ein gehässiger Zyniker, der kein Thema ausließ. Ganz gleich, ob es um allgemeine, kleine oder große Schwächen des Menschengeschlechts ging - seinem Hohn war nichts heilig. Berühmt wurde er mit seinem "Wörterbuch des Teufels", einer Sammlung galliger und pointiert-geistreicher

Aphorismen.ber den Autor und weitere MitwirkendeDr. Michael Siefener, geboren 1961 in Kln, studierte nach dem Abitur Rechtswissenschaften an der Universitt Kln. Promotion ber Hexerei im Spiegel der Rechtstheorie. Seit 1992 freier Schriftsteller und bersetzer. Lebt abwechselnd in Hamburg und Manderscheid/Eifel.